

Stadtvertretung der
Landeshauptstadt Schwerin
7. Wahlperiode

Schwerin, 01.12.2020

Änderungsantrag zur Drucksache 00384/2020 - Stellenplan -

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die im Stellenplan für den Fachdienst Soziales (50) vorgesehene 1,0 VzÄ Straßensozialarbeit, welche aus dem Stellen-Überhang im Bereich Digitalisierung und Prozessoptimierung Bußgeldstelle resultiert, wird gestrichen und im Rechnungsprüfungsamt (14) eingeplant.

Begründung:

Die Verwaltung führt in ihrem Vorbericht zum Stellenplan aus: „Bezüglich der Aufgabe aus dem Bereich der Straßensozialarbeit wird von Seiten des Dezernats noch geprüft, ob die Aufgabe durch eine städtische Beschäftigte/ einen städtischen Beschäftigten oder durch einen Träger ausgeführt werden soll.“

Straßensozialarbeit wird bisher von Trägern der freien Jugendhilfe ausgeführt, deshalb sollte diese Aufgabe ihnen vorbehalten bleiben. Sie können dabei auf ihre bestehenden Netzwerke zurückgreifen. Zudem kann diese Arbeit durch den Europäischen Sozialfond gefördert werden.

Zu klären ist auch, ob die bisher geplante Stelle Straßensozialarbeit eine zusätzliche freiwillige Leistung der Stadt darstellt, die in der jetzigen Haushaltssituation nicht leistbar ist.

Das Rechnungsprüfungsamt kann bei Übertragung des VzÄ neue Aufgaben wahrnehmen wie z.B. die Verwendungsnachweisprüfung von Fördermitteln an Vereine und Träger der Wohlfahrts-pflege.

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende

Stadtvertretung der
Landeshauptstadt Schwerin
7. Wahlperiode

Schwerin, 01.12.2020

**Änderungsantrag zur Drucksache 00384/2020
- Stellenplan -**

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die im Kulturbüro für die Bereiche Öffentliche Bibliothek und Stadtbibliothek eingetragenen Stellen erhalten beim Ausscheiden von Beschäftigten einen kw-Vermerk. Schnellstmöglich, spätestens zum 01. Januar 2022, werden die für die Stadtteilbibliothek Lankow angesetzten Stellen gestrichen.

Begründung:

2016 verzeichnete die Stadtbibliothek an ihren drei Standorten eine aktive Nutzerzahl von 8.098 Personen; 2019 lag diese bei 8.131 Personen. Angesichts der stagnierenden Zahlen und der finanziellen Lage Schwerins ist das Vorhalten des Angebots in den Stadtteilen Lankow und Neu Zippendorf nicht mehr tragfähig.

Wir verweisen auf unsere Begründung zum Antrag „Neuausrichtung der Stadtbibliothek“.

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende

Stadtvertretung der
Landeshauptstadt Schwerin
7. Wahlperiode

Schwerin, 01.12.2020

Änderungsantrag zur Drucksache 00384/2020 - Stellenplan - Obergrenze 1000 VzÄ in der Stadtverwaltung

Die Stadtvertretung beschließt eine Obergrenze von 1000 VzÄ in der Stadtverwaltung.
Die Reduzierung ist spätestens bis Ende 2022 vorzunehmen.

Begründung:

In der Stellungnahme der Verwaltung zum Bericht des beratenden Beauftragten für die Landeshauptstadt Schwerin vom 27. Mai 2014 wurde hinsichtlich der Stellenentwicklung folgendes Ziel genannt: „Ein weiterer Stellenabbau wird auch von der Verwaltung angestrebt. ... Grundsätzlich wird auch seitens der Verwaltung die Notwendigkeit schlanker Strukturen gesehen.“

Dieser Ansatz wurde auch auf der Symposiumsveranstaltung „Estland: ‚Baltischer Tiger‘ der EU – Innovativer Partner Mecklenburg-Vorpommerns“, die am 26. November 2013 in Schwerin stattfand, bekräftigt. Estlands europäische Vorreiterrolle bei der Digitalisierung im öffentlichen Sektor wurde als Vorbild anerkannt.

Die Umsetzung dieser selbsternannten Ziele wurde bisher verfehlt: am 31.12.2019 lebten in Schwerin 95.653 Einwohner (Quelle: Statistisches Jahrbuch 2020 des statistischen Landesamtes). Der Stellenplanentwurf 2021/2022 umfasst 1.017,03 VzÄ. Daraus ergibt sich ein Verhältnis von 1 VzÄ : 94 Einwohner. Der Haushaltsplan für 2014 beinhaltete 989,842 Vollzeitäquivalente, was ebenfalls einem Verhältnis von 1 VzÄ : 94 Einwohnern entspricht bei einer damaligen Einwohnerzahl von 93.345 (Stand 31.12.2013). Insoweit hat sich die Verwaltung seither weder zahlen- noch verhältnismäßig verschlankt.

Die fortschreitende Digitalisierung wird Bereiche in der Verwaltung personell entlasten. So konnten durch Digitalisierung und Prozessoptimierung bereits 4,0 VzÄ in der Bußgeldstelle freigesetzt werden.

Angesichts der anhaltenden defizitären Finanzlage Schwerins ist eine Reduzierung der Stellen in der Stadtverwaltung dringend erforderlich.

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende